

«Wie gehen Barmherzigkeit und Feindesliebe?»

Dialogpredigt zu Lukas 6,27-38

1. Januar 2021, Kirche Lindau, Pfr. Marc Burger

**0. Predigtlesung Lukas 6,27-38**

27 Euch aber, die ihr zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde! Tut wohl denen, die euch hassen! 28 Segnet, die euch verfluchen! Betet für die, die euch misshandeln!

29 Wer dich auf die eine Backe schlägt, dem halte auch die andere hin; und wer dir den Mantel nimmt, dem verweigere auch das Gewand nicht. 30 Gib jedem, der dich bittet; und wenn einer dir etwas nimmt, dann fordere es nicht zurück.

31 Und wie ihr wollt, dass die Leute mit euch umgehen, so geht auch mit ihnen um.

32 Wenn ihr die liebt, die euch lieben, was für ein Dank steht euch dann zu? Auch die Sünder lieben ja die, von denen sie geliebt werden. 33 Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, was für ein Dank steht euch dann zu? Dasselbe tun auch die Sünder. 34 Und wenn ihr denen leiht, von denen ihr etwas zu erhalten hofft, was für ein Dank steht euch dann zu? Auch Sünder leihen Sündern, um ebenso viel zurückzuerhalten. 35

Vielmehr: Liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht, wo ihr nichts zurückerhofft. Dann wird euer Lohn gross sein, und ihr werdet Söhne und Töchter des Höchsten sein, denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

36 Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist!

37 Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet. Verurteilt nicht, und ihr werdet nicht verurteilt. Lasst frei, und ihr werdet freigelassen werden! 38 Gebt, und es wird euch gegeben werden: ein gutes, festgedrücktes, gerütteltes und übervolles Mass wird man euch in den Schooss schütten. Denn mit dem Mass, mit dem ihr messt, wird auch euch zugemessen werden.

**1. Feindesliebe kann ich nicht!**

A: «Sind barmhärzig, so wie au Gott, eue Vater im Himmel, barmhärzig isch.»

Das isch sicher e gueti Ufforderig. Mit dere wott Jesus i de Wält öppis bewürke, ja – d Wält gsäächt andersch, wänn all Lüüt nach dem Grundsatz würed läbe.

Aber ich finde so Ufforderige wie die au immer sehr demotivierend. Sie setzt d'Latte so höch, das chasch gar nie erreiche. Und denn bisch nur unzufriede.

Eme KZ-Kommandant vergäh? Schön, wenn Gott das chan. Ich cha das nöd. Ich find's s'Hinderletscht, was dä sich gleischtet hät!

Wenn ich dem jetzt nöd cha vergäh, heisst das, dass ich nöd barmhärzig bi?

B: Halt, stopp! Mal langsam. Das Bispiel vom KZ-Kommandant, das isch d'Champions-League vo de Barmherzigkeit. I dere Liga fot aber niemer a tschutte. Das macht mer inere tüüfere Regionalliga. I de Barmhärzigkeitisch das ned andersch. Au sie sett mer im Chliine afo üebe.

Übrigens isch Barmhärzigkeit ned immer a Vergäbig bunde. Ich chan ere Person gägenüber barmhärzig, ohni dass ich vorhär en Konflikt mit ihre gha han. Ich cha ihre zum Bispiel öppis schänke, eifach will ich s'Gfühl han, das chönt ihre jetzt guet tue: zum Biespiel Ziit oder en Gfalle. Wichtig isch eifach, dass ich Gägezug nüt defür verlange.

A: [überlegt] Ok! Und warum machsch du das dänn?

B: Hm. Vielleicht, will ich gspüüre, dass es dere Person chönti hälfe? Dass es sie wiiterbringt im Läbe? Öbs denn wüekli hilft, weiss ich natürli am Afang nonig.

A: Das tönt sehr unsicher. Also wänn d nöd weisch, öb's wüekli funktioniert – warum machsch es dänn, wetsch da nöd uf Nummere sicher gah?

B: [lacht] Uf Nummer sicher gah, wenn du's mit Mänsche z'tue hesch? Du häsch Humor! Also wenn du wetsch uf Nummer sicher gah, denn investiersch kei Minute i irgend en Mänsch. Eusi Spezie isch viel z'flutterhaft und z'unzueverlässig. Mir sind alles absoluti Wundertüte! Do weisch nie, was debi usehunt! So en unsicheri Investition wüersch a keim einzige Kontrollorgan verbi bringe!

## **2. Die Kernidee und warum in sie investieren**

A: Ok, do gib ich dir rächt! 1:0 für dich!

Bliibt aber d'Frag: wenn d'Investition id Mänsche so unsicher isch, warum git's denn doch Lüüt, wo i eus investiered? Gott zum Bispiel. Oder Jesus und no es paar anderi so Freaks. Die müend doch zumindest en Funke Hoffnig ha. Susch würdi sie ned i eus investiere!

B: Sogar meh no als eifach nur Hoffnig! Ich glaub, die händ en Idee und die Idee findet sie so guet, dass sie ihres gsamte Vermöge druf setzed. Ich glaub, die sind wie die ganz grosse Investore. Die säbe setzed ja ned uf das, wo alli Kontrolllämpli uf Grünen sind. Die würlklich grosse Investore sind die, wo en Idee gsänd und z'innerst Inne grad wüssed: Das isch es! Das isch genial. Das wird d'Wält verändere. Das isch «the next big thing», wie sie im Silicon Valley säged. Dorom setze sie alles druf und harred us, bis die Idee tatsächlich d'Wält veränderet het. Bis es en «Return on Investment» git, cha das je nach Veränderig allerdings ziemli lang dure.

A: Ok, das verstani. Und was isch dänn die geniali Idee vo Gott, wo sell d'Wält verändere?

B: Er isch gnädig und güetig gägenüber de Böse und Undankbare.

A: [überlegt einen Moment] Ja chumm, ehrlich!!! ?!/? Das sell die geniali Idee si? Do hätt ich öppis Bahnbrächenders erwartet!!

B: Das *isch* bahnbrächend! Und zwar im wahrste Sinn vom Wort! Das durbriicht nämli d'Bahn vo de Negativspirale. Mir Mänsche bringed eus gägesiitig doch so oft i Negativspirale. Mir feinded eus a. Mir mached eus i Machtkämpf kaputt. Mir kämpfed um eusi Vorteil und zerfleisched eus debi nur. Am Schluss sind mir alli kaputt und am Bode zerstört.

Die Spirale cha nur durbroche wärde, wenn mir eusne Feinde gägenüber liebevoll, klar und vor allem güetig bliibed. Uf guet Dütsch gseit: Mir selled güetig bliibe, au wenn sich öpper wie de grössti Vollidiot benimmt und eus gnadelos enttüscht. So isch Gott und dorom möchti er, dass mir au so sind. Nur so chöne mir s'Böse i de Wält überwinde.

### **3. Wie funktioniert Barmherzigkeit praktisch?**

A: Das chan ich ned!! Ich find's au ned guet! Deppe muess mer säge, dass s' di Hinderletschte sind! Susch ändere die nie öppis dra!

B: Schön wär's, wenn das würd funktioniere! Aber leider bringt das ebe genau nüt! Stell dir

vor, du ghörsch s'ganze Läbe lang immer wieder, dass du en Vollidiot bisch. Meinsch, würsch dini Meinig ändere, nur will's du jetzt no einisch meh ghörsch? Nei, das wirsch du ned!

Was du bruuchesch, isch, dass du genau mal öppis anders ghörsch. Und z'gspüüre überchunsch. Du muesch emal Liebi gspüüre, Wohlwolle und Güeti, damit du überhaupt öppis anders kennelehrsch! Oder wie chasch du güetig wärde, wenn du das sälber no nie erläbt hesch?

Wenn du aber mal Güeti erläbsch, rüttlet's die vielleicht uf und du merksch: das isch ja viel besser als mini Boshaftigkeit. Von dem wot i no meh! I dem Momänt durbrichsch de Bann vo de Negativspirale. Und mit gnuog Schnuuf schaffsch es vielleicht denn au, ine positivi Spirale inez'cho.

A: [langsam und überlegend] Ok, das macht scho irgendwie Sinn. Und trotzdem, ich finde's extrem schwierig, eso gemeini, arroganti, iibildeti Mänsche gärn z'ha!

B: Ja, das verstah ni! Das isch au d'Crux vo de ganze Sach! Mir persönlich hilfft's, wenn ich i so Momänt gut i Gott verwurzlet bin. Sini Liebi und Klarheit hälfted mir, dass ich mich ned id d'Negativspirale la la inezieh. Stattdesse gäbed sie mir de Muet zum d'Wahrheit iz'fordere und d' Hand zunere Lösig z'büüte. Aber jetzt simmer scho wieder inere höche Liga! 😊

A: Das tönt natürli super! Und das schaffsch du immer?

B: [lacht] Nei, überhaupt ned! Ich schiitere jede Tag grandios a so Ufgabe! Aber ich rapple mi wieder uf und versueche's uf s'Neue. Für mich isch wichtig: Barmhärzigkeit isch en inneri Haltig, e Grundistellig. De Idealfall. I de Praxis schaff ich's mängisch guet, i dere Haltig z'bliibe, und mängisch wieder gar ned. Ingesamt git's über längeri Ziiit hoffentlich doch en Fortschritt.

#### **4. Wie viel Barmherzigkeit kannst du geben?**

A: Also - würsch du eines Tages somene KZ-Kommandant au chöne vergeh, aagnoo du wärsch i dere Situation?

B: Schön wär's! Aber das chan ich jetzt ned säge! Das chönt ich erst säge, wenn ich i sonere Situation würd stah und am Endi vomene persönliche Prozäss wär. Ich würd sicher versueche, de Mänsch hinder dem Kommandant z'gseh, mit all sine Nöt und Zwäng. Aber öb das würd länge für e Vergäbig? Für so richtig übli Greuelte bruucht's scho seeehr viel Glaube und Güeti, damit mer so eim persönlich chan vergeh!  
Bis denn versuech ich eifach, im Alltag so viel Barmhärzigkeit wie möglich wiiter z'geh.

A: Und wie machsch das, ohni es Burnout überchz'cho? Mer cha ja ned immer nur geh!

B: Ja, das stimmt! Dorum isch es ganz wichtig, immer es Aug druf z'ha, öb de eignigi Tank no gnueng gfüllt isch mit Liebi und Güeti!

De Tank muess ich regelmässig bi Gott uffülle. Mir müend das ja ned alles vo eus sälber us leischte, sondern wärded vo Gott gstärcht defür. Das find ich s'Wunderbare a dem verchnorzte, letschte Satz vom hütige Predigttext. De wet i no schnell ufschlüsse:

«Gäbed, und euch wird geh! Es guets, gschüttlets und festklopfets, übervolls Mass wird euch in Schoss gschüttet.»

Zum de Satz z'verstah, muessch wüsse, woher das Bild chunt. Früehner isch mer anschienend uf de Märt gange und het sich d'Ichäuf, zum Bispiel es Getreide, diräkt in Schurz oder is Chleid la schütte lah. [zeigen] De Verchäufet het d'Mängi Getreide imene Messbächer abgmässe. Er het's also ned mit ere Waag, sondern mit Hohlmass abgmässe. Wenn er de Becher nochli gschüttlet und uf eme härte Gägestand gchlopfet het, denn het meh drin Platz gha, will s'sich gsetzt het. Und vielleicht het de Händler denn sogar am Schluss de Bächer no ghüüft und ersch denn in Schoss gschüttet.

So isch für mich Gott. Er git mir, damit ich öppis demit mache. Ned z'viell und ned z'wenig. Genau s'richtige Mass für mich. Also tuen ich guet dra, min Schoss anez'hebe und en fülle z'lah. Denn gang ich hei und mache s'beste demit. Ganz i de Hoffnig, dass ich do und det e Negativspirale chan durbräche und öpperem es Gschänk mache. Ich hoffe, das glingt mir au im neue Jahr. Damit das neue Jahr definitiv es bessers wird als s'letschte!

A: Das isch es super Schlusswort: De Schoss anehebe und s'beste drus mache, mit allem, woni vo Gott überchome. Do chani nur no eis säge: Amen!